

→ Fortbildung	56
P. Jungmayr Arzneimitteltherapie bei Kindern – Bericht vom 30. Fortbildungsseminar der LAK Baden-Württemberg in St. Blasien-Menzenschwand 56	
→ Dermopharmazie	71
T. Müller-Bohn Zukunftsperspektiven für die Dermatologie – Bericht über die 6. Jahrestagung der Gesellschaft für Dermopharmazie 71	
→ Arzneistoffporträt	77
E. Röder Phytotherapie des Prostatakarzinoms mit einem Präparat auf der Grundlage der chinesischen Medizin 77	
→ Berichte	83
Christen in der Pharmazie: Was darf Ethik kosten? 83	
AK Bremen: Vorstand wird jünger und weiblicher 84	
Gesundheitsmesse in München 87	
→ ComPharm	89
DAZ online: Die DAZ im Internet mit neuem Gewand und zusätzlichen Accessoires 89	
→ Rechtsprechung aktuell	92
Grundsätzlich keine Erstattungspflicht für Medikamente im Off-Label-Use 92	
→ Briefe	93
→ BVA Info	96
Streitfrage: Legale Abgabe von Cannabis in Apotheken 96	
→ Pharma und Partner	114
→ Was · Wann · Wo	119
Termine und Ankündigungen 119	
Tagungen 2002 131	
→ Personen	132
→ Apotheken	136
→ Rückrufe	137
→ Impressum	142

BAK und DAV sollten getrennt marschieren

Nach Auffassung des Vorstands der Landesapothekerkammer Hessen sollten Bundesapothekerkammer (BAK) und Deutscher Apothekerverband (DAV) in Zukunft nicht mehr unter dem Dach einer ABDA (Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände) agieren, sondern getrennt marschieren. Dies brächte mehr Rechtssicherheit und hätte eine größere Transparenz der Verwendung von Kammergeldern zur Folge. Außerdem sei es fraglich, ob eine Konstruktion wie die ABDA, also eine Verbindung öffentlich rechtlicher Körperschaften und freier wirtschaftlicher Verbände, in der EU noch lange Bestand haben könne. Diese und weitere brisante Punkte wurden – in Anwesenheit der Fachpresse – öffentlich auf der Delegiertenversammlung der Landesapothekerkammer Hessen am 20. März 2002 in Frankfurt/M. diskutiert. → 21

DMP: Alle Daten an Kassen?

Erhebliche Probleme zeichnen sich wenige Monate vor dem geplanten Start der so genannten Disease-Management-Programme (DMP) ab. Zentrale Frage ist, welche Daten den Krankenkassen übermittelt werden sollen. Während die Kassen gern alle arzt- und versichertenbezogenen Abrechnungsinformationen hätten, lehnen die Ärzte die Weitergabe sämtlicher Daten ab. Das wurde auf einem Symposium der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), der Vertretung der rund 120000 niedergelassenen Mediziner, am 22. März in Königswinter deutlich. → 34

Importe: Noch viele Fragen offen

Liegt der Umsatz einer Apotheke unter dem Soll, das ab dem ersten April für Arzneimittelimporte gilt, erfolgt automatisch die Kürzung der Vergütung an die Offizin, wobei das Rechenzentrum den Betrag vor dem Kassenabschluss abzieht. Über das Procedere der Importregelung, die ab dem ersten April – mit der Quote von 5,5 Prozent Importen pro Kasse – gilt, informierte Uwe Hüsgen, Geschäftsführer des Apothekerverbands Nordrhein, am 19. März in Düsseldorf. → 30

Grippeprophylaxe: Oseltamivir zur Zulassung empfohlen

Der europäische Ausschuss für Arzneimittelspezialitäten (CPMP) hat das orale Grippemedikament Oseltamivir (Tamiflu®) zur Grippebehandlung bei Erwachsenen und Kindern sowie zur Grippeprophylaxe bei Erwachsenen und Jugendlichen zur Zulassung empfohlen, wie Roche bekannt gab. → 49

Neue Galenik verbessert Mesalazin-Wirkung

Da Mesalazin seine Wirkung bei der Behandlung von Patienten mit chronisch entzündlicher Darmerkrankung und mit Colitis ulcerosa topisch an der entzündeten Schleimhaut entfaltet, ist eine Präparation wünschenswert, die den Wirkstoff gezielt bis ins terminale Ileum und ins Kolon transportiert. Durch eine galenische Zubereitung der 5-Aminosalicylsäure in Form magensaftresistenter Mikrogranula wird dieses Ziel erreicht. → 50